

# KinderuniAktivitäten

---

<b>Ziele des Projekts</b>	Ziel der KinderuniAktivitäten ist eine Öffnung der Universitäten und Kindern auf spielerische Weise die Begegnung mit Wissenschaft und den Personen, die dahinter stehen, zu ermöglichen. Dabei sollen insbesondere Kinder angesprochen werden, die sonst wenig Zugang zu Universität und Wissenschaft haben.
<b>Projektverantwortliche</b>	Mag. Karoline Iber (Universität Wien, Gründerin und Geschäftsführerin der Kinderbüro Universität Wien GmbH)  Team des Kinderbüros der Universität Wien
<b>Kooperationspartner</b>	Verschiedene Universitäten und Fachhochschulen (Universität Wien, Medizinische Universität Wien, TU Wien, BOKU, Veterinärmedizinische Universität, WU Wien, FH Campus Wien)  Wirtschaftspartner, Öffentliche Einrichtungen, NGOs, Sozialeinrichtungen

---

## Projektbeschreibung

Die KinderuniWien wurde 2003 von Karoline Iber ins Leben gerufen. Sie war anfangs als kleines, einmaliges Sommerprojekt geplant. Erwartet wurden rund 100 Kinder; es kamen jedoch ca. 1000 Kinder. Aufgrund des großen Andrangs sowie des äußerst positiven Feedbacks der beteiligten MitarbeiterInnen der Universität Wien, wurde gemeinsam mit dem Rektorat beschlossen, das Projekt weiterzuführen und auszubauen.

Die daraus entstandene [Kinderbüro Universität Wien GmbH](#) hat sich als Spin-Off der Universität Wien zu einer gemeinnützigen GmbH mit 48 Angestellten und 2,2 Millionen Euro Jahresumsatz entwickelt, das neben Wissenschaftsvermittlungsprojekten wie der KinderuniWien auch Innovationsprojekte in der Kinderbetreuung, im Bereich Medien- und Demokratiebildung umsetzen. Die Geschäftsführung wird von der Universität Wien gestellt, 40% der Gelder werden durch Projektförderungen von Bund/Ländern/EU eingeworben, die restliche Finanzierung wird durch Kooperation mit Wirtschaftspartnern, NGOs und öffentlichen sowie Sozialeinrichtungen ermöglicht.

Aktuell sind an der KinderuniWien – einer der größten Kinderunis Europas – sechs Universitäten und eine Fachhochschule beteiligt. Bei der KinderuniWien 2016 wurden innerhalb von 2 Wochen mehr als 4000 Kinder (7-12 Jahre) von rund 600 WissenschaftlerInnen und 150 Studierenden betreut. Die Grundidee, die Universität zu öffnen und Interaktionen mit WissenschaftlerInnen zu ermöglichen, wurde beibehalten. Eine Vielzahl von Vorlesungen und Workshops ermöglicht es den teilnehmenden Kindern Wissenschaft und Forschung kennen zu lernen, Uni-Luft zu schnuppern, Fragen zu stellen, selbst zu experimentieren und ihre Neugier mit WissenschaftlerInnen zu teilen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Um Kinder aus bildungsfernen Schichten besser zu erreichen, wurden vom Kinderbüro zudem Formate wie das [Kinderuni Tagesticket](#) und [Kinderuni on Tour](#) geschaffen. Mit dem Kinderuni Tagesticket, das 2010 (dem Europäischen Jahr zur Bekämpfung der Armut) etabliert wurde, soll Kindern aus Familien, in denen noch niemand in Österreich ein Studium abgeschlossen hat, der Weg zur KinderuniWien ohne komplizierte Anmeldeformalitäten erleichtert werden. Das kostenlose Ticket inkludiert die begleitete Anfahrt zur Kinderuni, den Besuch von 1-2 Lehrveranstaltungen, die Teilnahme am Spielprogramm, ein kostenloses Mittagessen sowie die ständige Aufsicht durch das KinderuniTagesticket-Betreuungsteam.

---

Kinderuni on Tour wurde 2007 als Wissenschaftsvermittlungsprojekt für Kinder (7-12 Jahre) im öffentlichen Raum gestartet. Kinder sollen in ihrer unmittelbaren Lebensumwelt (in ca. 10 Wiener Parks, v.a. auch in den äußeren Bezirken Wiens, oder in Jugendzentren) auf Wissenschaft treffen. Sie haben (analog wie bei der KinderuniWien) die Möglichkeit an speziellen Kinder-Vorlesungen von WissenschaftlerInnen teilzunehmen, selbst Experimente durchzuführen und sich über Universität und Wissenschaft zu informieren. Zudem geht die Kinderuni on Tour in den ländlichen Raum. Jedes Jahr werden so ca. 2500 Kinder erreicht.

Ein weiteres Format ist der [UniClub](#), der sich an Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren richtet, die sich für die Universität Wien interessieren, vorrangig aber an jene, in deren Familien noch niemand ein Studium in Österreich absolviert hat. In Form von Workshops, Uniführungen, Exkursionen zu Arbeitsplätzen von Alumnis und Sciencecamps können die Jugendlichen Berufsfelder von AbsolventInnen der Universität Wien kennenlernen, in Studienrichtungen reinschnuppern und Forschung selber ausprobieren, die Universität Wien von innen entdecken, und Stärkung für ihren persönlichen Ausbildungsweg erfahren. Im Oktober 2015 wurde aus dem UniClub der UniClubPlus, mit dem besonderen Fokus auf jugendliche Flüchtlinge.

Die Projekte werden maßgeblich von Studierenden begleitet. In einer 3-tägigen Schulung werden diese in „Social Inclusion“ sowie in praktischen Kenntnissen (z.B. für Experimente) fortgebildet. Das Kernteam von Kinderuni on Tour und KinderuniTagestickets umfasst freie MitarbeiterInnen - im Rahmen der KinderuniWien und im UniClub sind Studierende ehrenamtlich tätig oder über Lehrveranstaltungen eingebunden. Für die Studierenden im UniClub gibt es kontinuierliche Begleitung durch das Team des Kinderbüros und Supervisionsmöglichkeiten durch klinische PsychologInnen, da es durch die Auseinandersetzung mit den häufig schwierigen Lebensverhältnissen der Kinder zu belastenden Situationen kommen kann.

Auf internationaler Ebene wurde in einem EU-geförderten Projekt ein Netzwerk mit 80 Mitgliedern aus 27 Ländern etabliert, das [European Children's University Network](#). Die Geschäftsstelle des Netzwerks ist seit seiner Gründung 2008 im Kinderbüro angesiedelt, Karoline Iber vertritt das Netzwerk als gewählte Präsidentin. In einer Charta wurde eine gemeinsame Definition und Ziele für Kinderunis festgelegt. Die Kooperationen gehen mittlerweile über Europa hinaus, u.a. mit Institutionen in Kolumbien, Ägypten, Indien, USA oder Russland.

---

## Ergebnisse/Wirkung

Kinder, die an Aktivitäten im Rahmen der Kinderuni teilnehmen, können erste (positive) Erfahrungen mit der Universität sammeln. Weiter ermöglicht die Kinderuni eine Durchmischung und Vernetzung von Kindern aus verschiedenen Bildungsschichten, mit und ohne Migrationshintergrund und zeigt Familien neue Bildungsoptionen für ihre Kinder auf.

Sowohl von Studierenden als auch von MitarbeiterInnen der Universität Wien wird die Teilnahme an der Kinderuni als eine prägende und bereichernde Erfahrung geschildert. Häufig wird berichtet, dass die Teilnahme eine Reflexion der eigenen Didaktik und Lehre ermöglicht. Durch den spielerischen Umgang der Kinder mit Wissenschaft, können WissenschaftlerInnen sich aus einer neuen Perspektive mit der eigenen Forschung auseinandersetzen, was sogar zu neuen Forschungsfragen/-themen führen kann. Einige WissenschaftlerInnen binden die Kinderuni auch in ihre Forschungsprojekte ein, beispielsweise indem Kinder ein Feedback zu Computerspielen geben, die von der Informatik entwickelt wurden.

Die Teilnahme an KinderuniAktivitäten wird von MitarbeiterInnen der Universität Wien zunehmend in ihren CVs geführt. Von Seiten der Medizinischen Universität Wien gibt es sogar Überlegungen, die Beteiligung an der Kinderuni als positiven Aspekt bei Habilitationen zu berücksichtigen, i.S. einer formellen Anrechnung. Studierenden der Medizinischen Universität Wien, der Technischen Universität Wien und der BOKU wird die Tätigkeit an der KinderuniWien als Soft Skills im Curriculum angerechnet. Auf internationaler Ebene werden in die KinderuniAktivitäten auch politische EntscheidungsträgerInnen einbezogen. So gab es beispielsweise bei der Bologna Follow-Up Konferenz in Bukarest im Jahre 2012 einen Informationsstand, bei dem Kinder und Jugendliche mit PolitikerInnen über ihre Ideen zu Hochschule und Bildung diskutierten.

---

---

### Qualitätssicherung/Überprüfung der Zielerreichung

Zu allen Aktivitäten der Kinderuni wird ein Feedback von den Kindern (inkl. einer Evaluation der Lehrveranstaltungen, die die Kinder besuchen), von den teilnehmenden MitarbeiterInnen der Universitäten und auch von den Eltern eingeholt, das jedes Jahr sehr positiv ausfällt. In Niederösterreich erfolgt die Evaluation von Kinderuni on tour auch über die teilnehmenden Schulen. Hier schreiben die Kinder im Anschluss an die Kinderuni als Hausaufgabe einen Brief zum Thema „Letzte Woche war die Kinderuni zu Besuch“. So kann erfasst werden, welche Aspekte die Kinder besonders nachhaltig beeinflusst haben.

Seit Beginn der Kinderuni (2003) liegen auch TeilnehmerInnendaten vor. Dabei wurde u.a. der Bezirk, aus dem die Kinder kommen, erfragt. Es zeigte sich, dass über die Jahre deutlich mehr Kinder aus den äußeren Bezirken Wiens an Aktivitäten teilnahmen. Dies liefert einen Anhaltspunkt dafür, dass eines der zentralen Ziele der KinderuniAktivitäten – Kinder aus bildungsfernen Familien zu erreichen – zumindest teilweise erreicht wird. Hierfür sprechen auch TeilnehmerInnendaten von Kinderuni on tour, wo u.a. Sprache und Beruf der Eltern erfasst werden. Von den teilnehmenden Kindern waren rund 90% aus bildungsfernen Schichten.

Trotz dieser positiven Befunde fehlen bisher wissenschaftliche Langzeitstudien; generell gibt es bis dato europaweit nur punktuelle wissenschaftliche Befunde. Eine systematische, valide Forschung zu Kinderunis ist trotz vieler Daten bislang noch nicht vorhanden.

---

### Homepage/Publikationen

Homepage Kinderbüro Universität Wien: <http://kinder.univie.ac.at/>

Homepage KinderuniWien: <https://www.kinderuni.at/kinderuniwien/>